

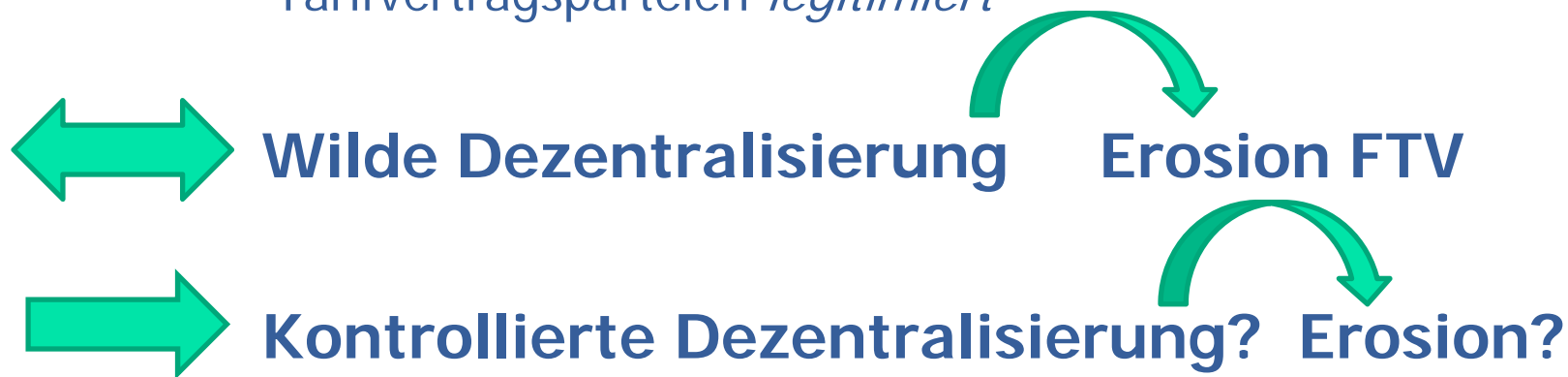
Betriebliche Abweichungen von Flächentarifverträgen in der Metall- und Elektroindustrie

Arbeitstagung WSI/IAQ
Arbeitszeit im Dialog
29.01.2009

Was ist eine Tarifabweichung?

Tarifabweichung:

1. betriebsbezogene *Unterschreitung* der Flächentarifvertragsnormen
2. Durch Regelungen in Tarifverträgen oder Tarifvertragsparteien *legitimiert*



Annahme: Auswirkungen der Tarifabweichung abhängig von faktischer *inhaltlicher* und *prozeduraler* **Kontrolle** durch die Tarifparteien

Entwicklung der Tarifabweichung in der Metall- und Elektroindustrie

Stufen der tariflichen Regulierung der Tarifabweichung:

1. 1993: Härtefallregelungen (Ostdeutschland)
2. 1995 (und später): Sanierungsregelungen (westdeutsche Tarifgebiete) oder Praxis der Sanierung
3. 2004: Pforzheimer Vereinbarung:
 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Investitions- und Innovationsbedingungen
 - Sicherung der Arbeitsplätze oder Schaffung neuer Arbeitsplätze
 - Voraussetzungen: Zustimmung durch Tarifparteien und umfassende Information über wirtschaftliche Bedingungen des Betriebs

Entwicklung der Tarifabweichung in der Metall- und Elektroindustrie

Pforzheimer Vereinbarung

Hintergrund:

- Politischer Druck der Bundesregierung, aber auch
- Wilde Dezentralisierung auf betrieblicher Ebene
- Intransparenz der Sanierungspraxis



Verbesserung der **Kontrolle** von Abweichungen?

Aber: Probleme der Abweichungspraxis

Koordinierungsregeln der IG Metall (2005)

- Zustimmungsvorbehalt der Zentrale
- Koordinierung und Steuerung der Verhandlung durch die Bezirke
- Prüfung Branchen- und Konzerneffekte
- Verhandlungen zumeist durch Verwaltungsstellen
- Bildung einer betrieblichen Tarifkommission
- Verpflichtung zur Mitgliederbeteiligung (Information, Teilnahme an betrieblichen Tarifkommissionen; Mitgliederversammlungen und -entscheidungen – “**betriebsnahe Tarifpolitik**”
- Möglichst keine Arbeitszeitverlängerung und Senkung laufender Einkommen

Entwicklung der Tarifabweichung in der Metall- und Elektroindustrie

Entwicklung prozeduraler Kontrolle

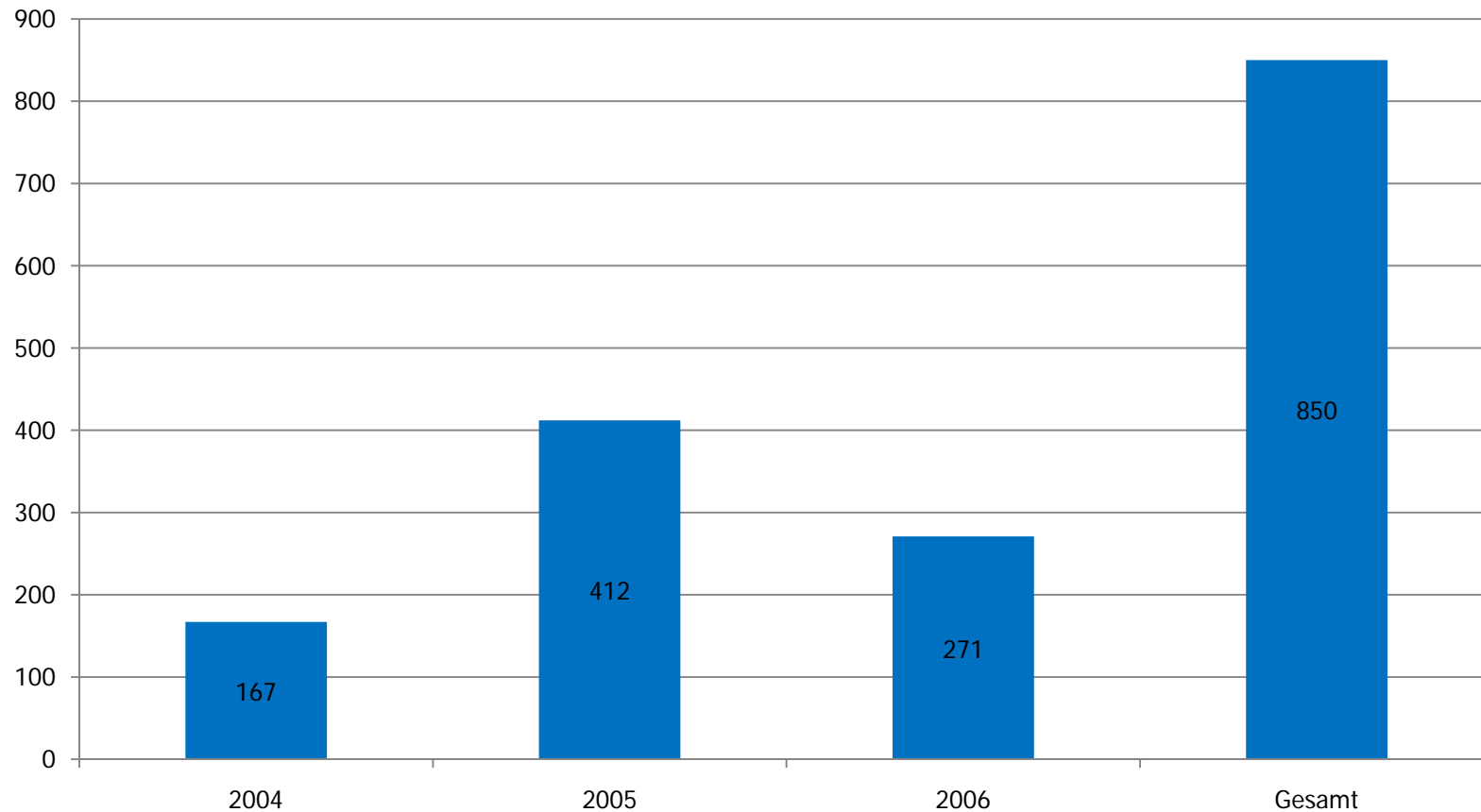
1. Verbandliche Artikulation:

- Etablierung der Koordinierungsverfahren - alle Tarifabweichungen nach einem Verfahren
- Transparenz und Professionalisierung
- Eindämmung der wilden Dezentralisierung

2. Lokale Verhandlungen

- Umsetzung betriebsnaher Tarifpolitik nicht flächendeckend
 - Kleine Tarifkommissionen ohne einfache Mitglieder
 - Mitglieder Tarifkommissionen nicht gewählt
 - Verzicht auf Mitgliederversammlungen und –entscheidungen
 - Insgesamt: Defizite der Beteiligungsorientierung tariflicher Konfliktstrategien
- Betriebsnahe Tarifpolitik - bei Umsetzung erfolgreich:
 - Verbesserung Legitimation
 - Verankerung Gewerkschaft im Betrieb
 - Anstieg gewerkschaftlicher Organisationsgrad

Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen Anzahl abweichender Vereinbarungen 2004-2006

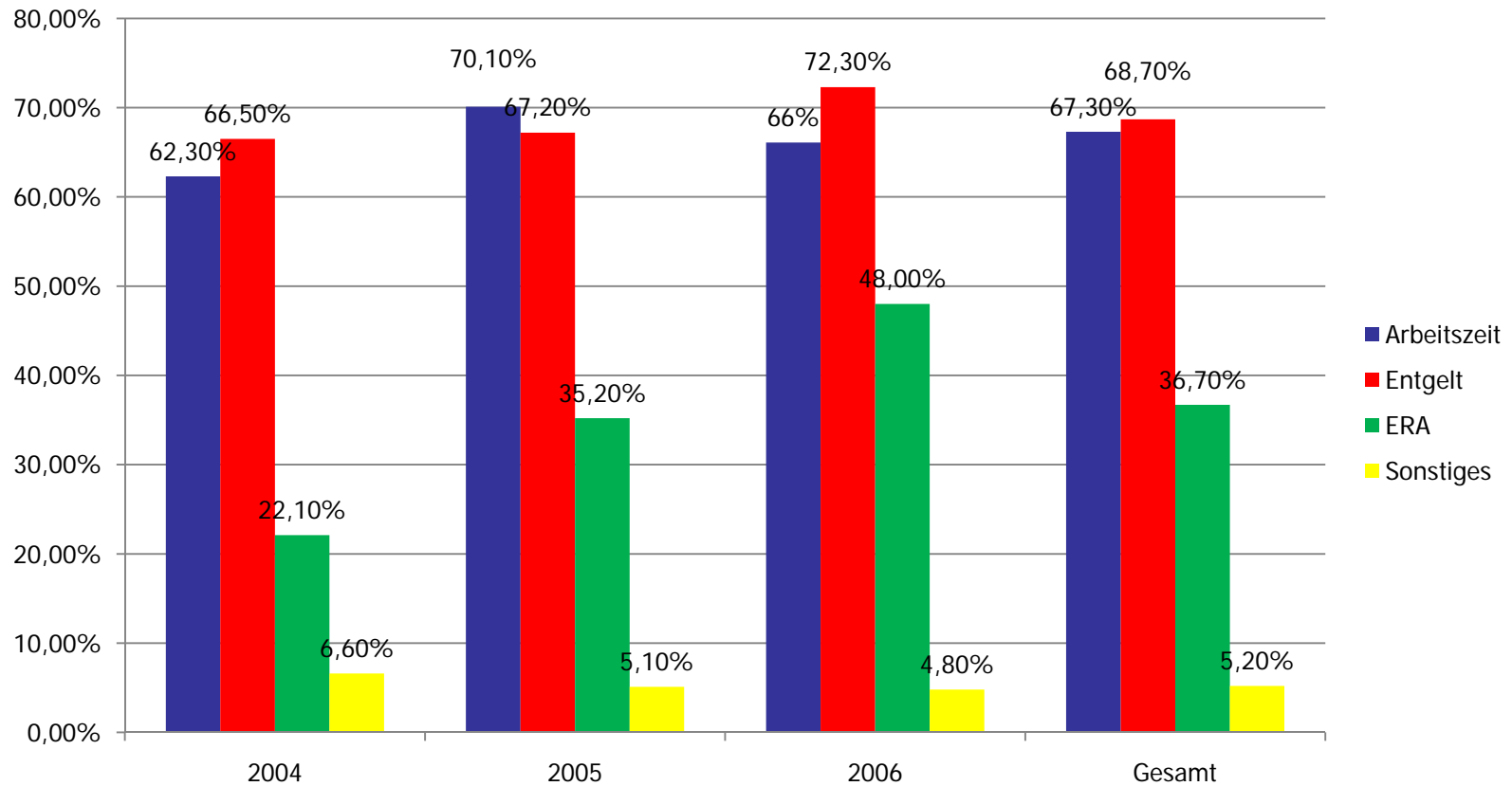


Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

Abweichungsrate (Anteile aller abweichenden Vereinbarungen an den Betrieben im Arbeitgeberverband 2006)

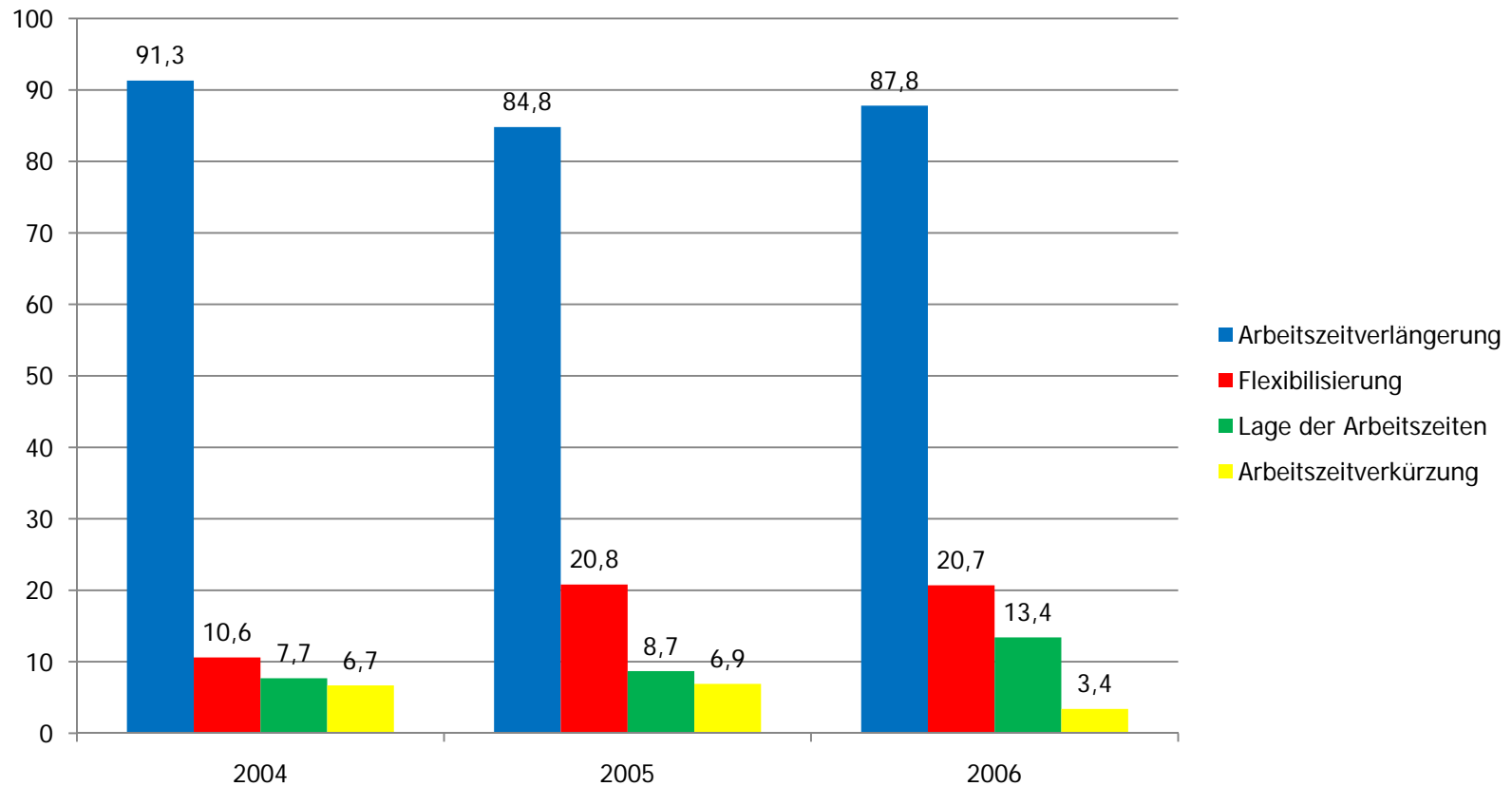
Insgesamt (850 Vereinbarungen)	20,2%
Ohne bis 2006 abgelaufene Vereinbarungen Anerkennungsvereinbarungen mit Gültigkeit in 2006 (138) (Bereinigt)	10,5%

Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen Gegenstände materieller Konzessionen 2004 bis 2006 (Anteile an allen abweichenden Vereinbarungen)

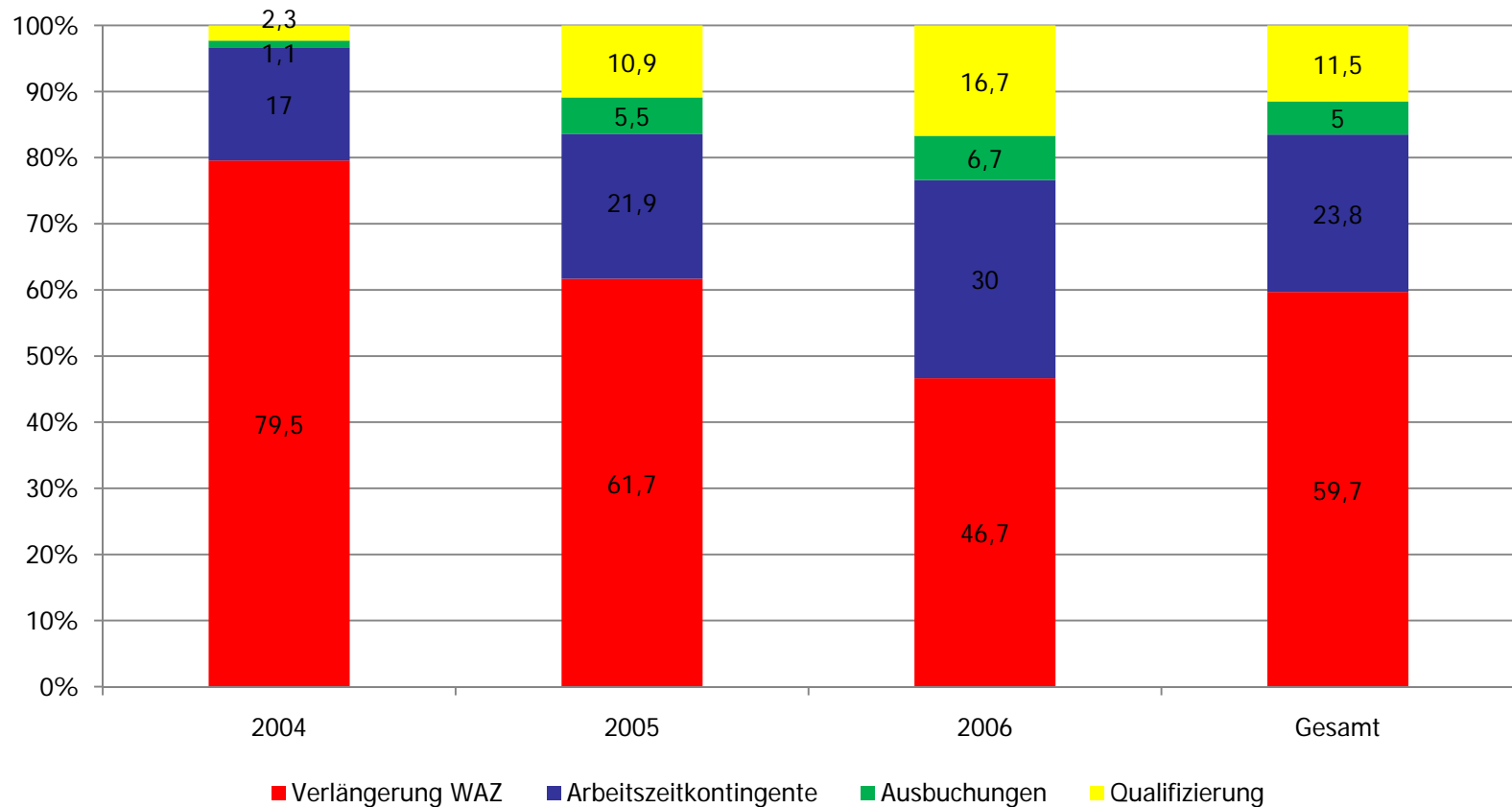


Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

Abweichungsthemen der Arbeitszeit 2004 bis 2006 (als Anteile an allen abweichenden Vereinbarungen zur Arbeitszeit)

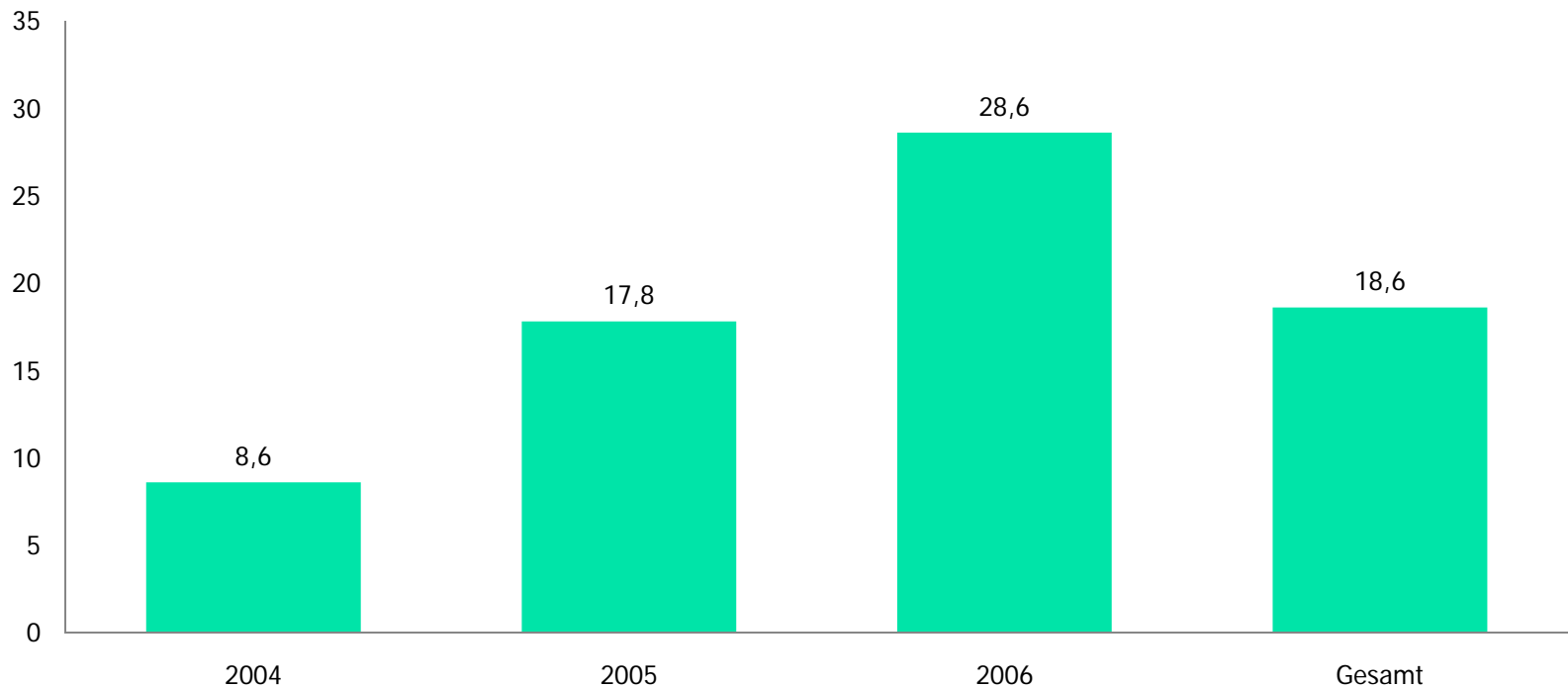


Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen Formen der Arbeitszeitverlängerung 2004 bis 2006 (Anteile an allen Arbeitszeitverlängerungen)

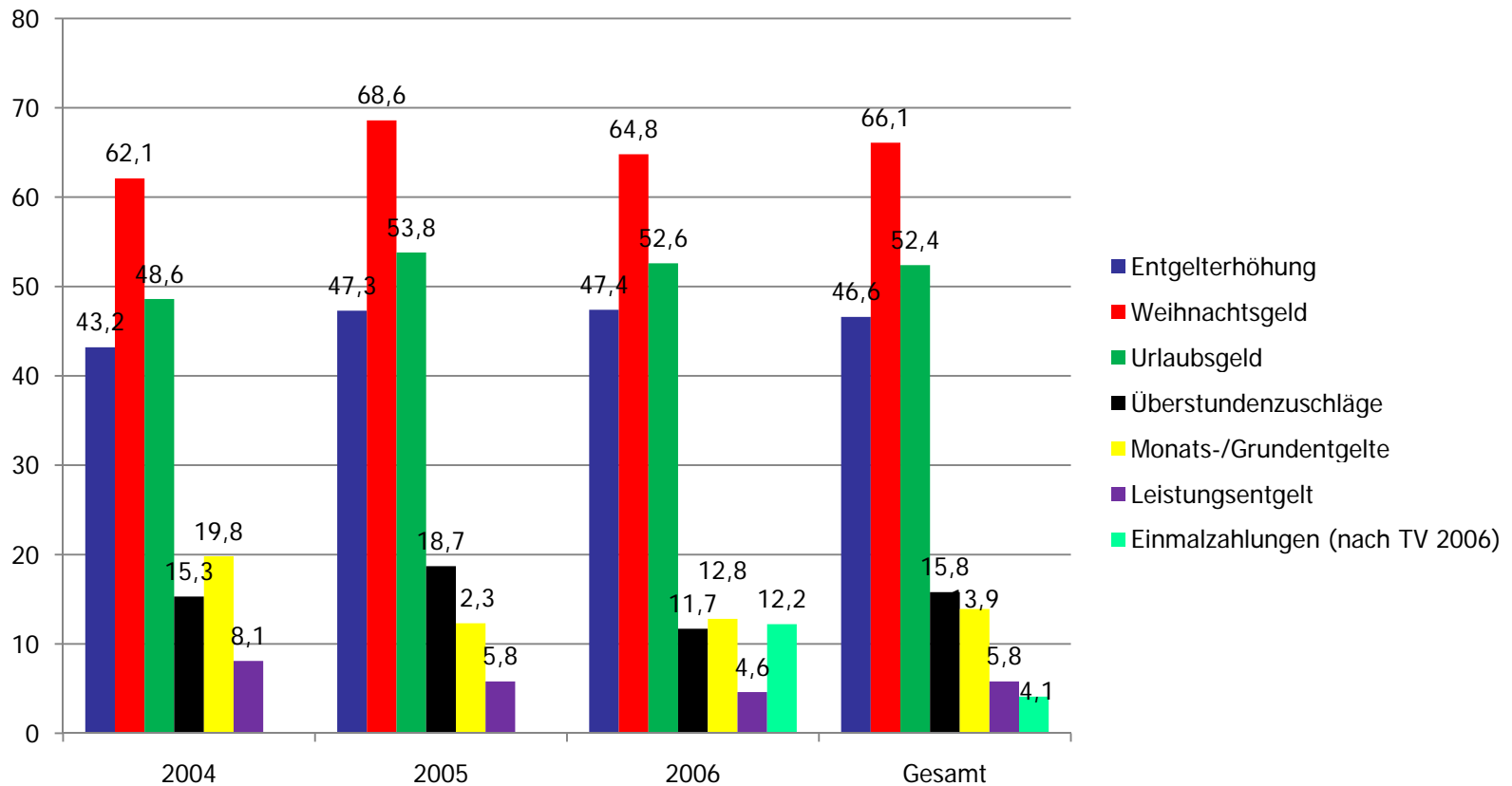


Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

Wochenarbeitszeitverlängerung mit Abbaukurven (Anteile an allen Wochenarbeitszeitverlängerungen)



Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen Unterschreitungsthemen beim Entgelt 2004 bis 2006 (als Anteile an allen abweichenden Vereinbarungen zum Entgelt)

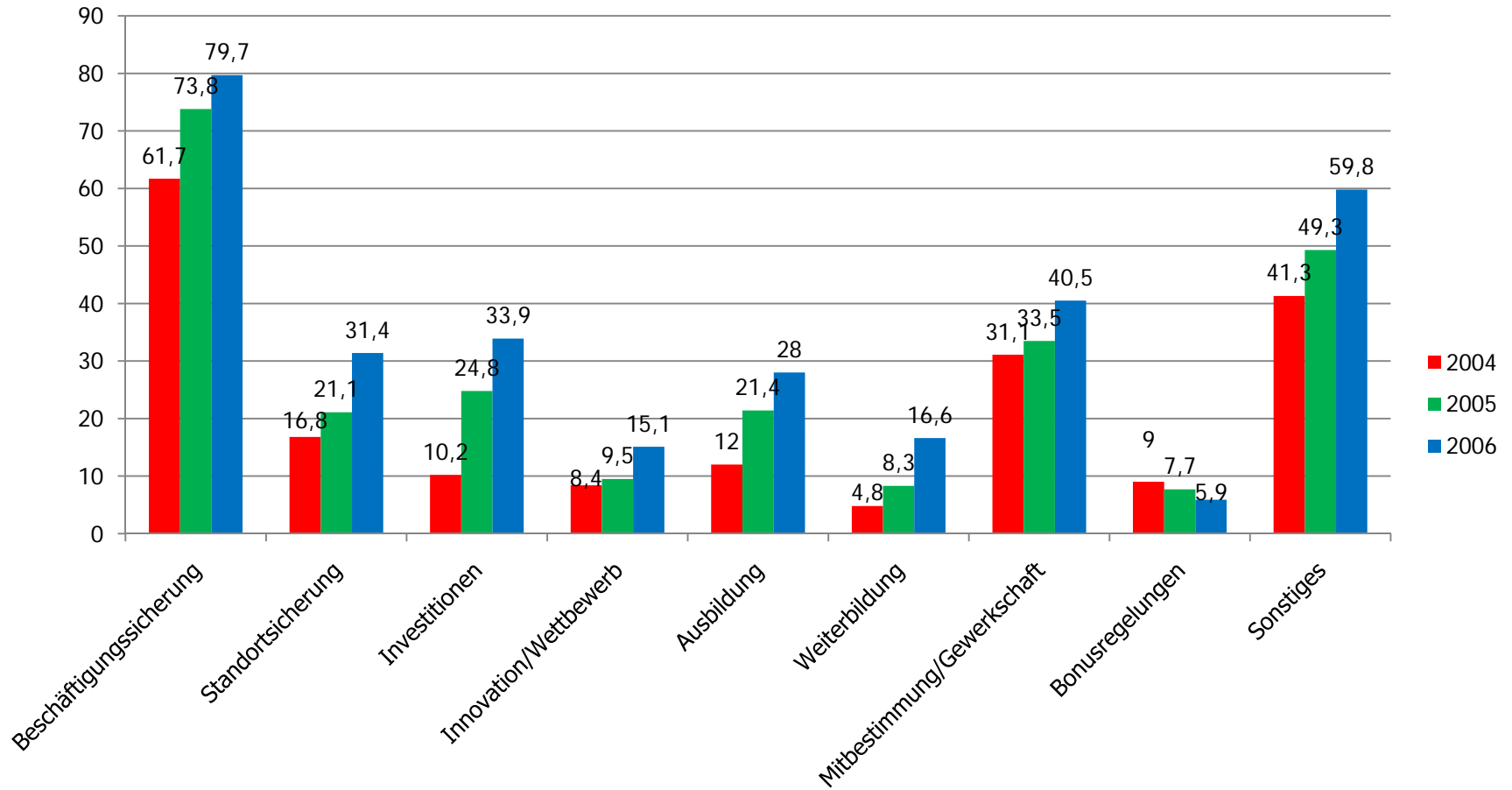


Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen

Gegenleistungsquote 2004 bis 2006 (Anteile der abweichenden Vereinbarungen mit expliziten Gegenleistungen der Unternehmen an allen abweichenden Vereinbarungen)

Jahr	Gegenleistungsquote
2004	70,7%
2005	86,9%
2006	84,5%

Verbreitung und Inhalte abweichender Vereinbarungen Gegenleistungsthemen 2004 bis 2006 (Anteile an allen abweichenden Vereinbarungen)



Zusammenfassung und Ausblick

Verbesserungen der prozeduralen und inhaltlichen Kontrolle der Abweichungen (Arbeitszeit, Gegenleistungen) - bei zählbaren inhaltlichen **Kontrollproblemen** (Arbeitszeitverlängerung)

Differenzierungen der Arbeitsstandards (abhängig von wirtschaftliche Situation und Organisationsmacht der Gewerkschaft) – aber auch ohne Tarifabweichung (wilde Dez.)

Ausblick: Auswirkungen der Finanzmarktkrise

- Rückgang der Arbeitszeitverlängerung ohne Lohnausgleich (Kapazitätsüberhänge)
- Entweder: Bedeutungsrückgang Abweichungen:
 - Andere Maßnahmen (Kurzarbeit etc.) im Vordergrund?
 - Keine Beschäftigungszusagen mehr?
- Oder: Verschiebungen innerhalb der Abweichungen:
 - Verlagerung auf lohnsenkende Konzessionen und Arbeitszeitverkürzungen
 - Gegenleistungen wie Beschäftigungssicherung/Investitionen stärker umkämpft